

Personenbogen 2018

Kunde / Kundin

Name: Geburtsdatum:

Anschrift:

E-Mail: Telefon:

Geschlecht: Nationalität: Mobil:

Krankenkasse/Pflegekasse

Name:

Anschrift:

Versicherungs-Nummer:

Pflegegrad: keinen 1 2 3 4 5

Hilfebedarfsgruppe: keine 1 2 3 4 5

Behinderten-Ausweis: Nein Ja Nr. GdB:%

Merkzeichen: aG H Bl Gl RF G

B im Ausweis: Ja Nein

Eine Kopie des Behindertenausweises liegt bei: ja nein

Gültige Wertmarke: ja nein

Eltern / gesetzl. Vertretung / Hauptkontaktperson (bitte ankreuzen)

Name: Telefon:

Anschrift:

Email:

Ansprechpartner Arbeitsplatz / Schule / Kindergarten (bitte ankreuzen)

Name: Telefon:

Anschrift:

Hausarzt

Name: Telefon:

Anschrift:

Angehörige/Geschwister

Name: Telefon:

Name: Telefon:

Alle Informationen dienen einer guten **Begleitung und Pflege**.
Dies ist wichtig, da die Begleitpersonen von Angebot zu Angebot wechseln.
Die Informationen werden an unsere ehrenamtlichen Begleitpersonen weitergegeben.

Der Bogen muss **sorgfältig und ehrlich** ausgefüllt werden.
Wir brauchen **jedes Jahr einen aktuellen Bogen**.
Die Anmeldung bestätigen wir erst nach Erhalt dieses Personenbogens.

Bitte informieren Sie die zuständige Begleitperson ausführlich vor jedem Angebot.

Ihre Angaben werden von uns vertraulich behandelt!

1. Hygiene:

	selbstständig	braucht Aufforderung / Kontrolle	braucht teilweise Unterstützung	ist auf Hilfe angewiesen
Waschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Duschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahnpflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rasur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haarpflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menstruation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An-/ Ausziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was sollten wir wissen?

.....

	selbstständig	braucht Aufforderung / Kontrolle	braucht teilweise Unterstützung	ist auf Hilfe angewiesen
Toilettengang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Hilfsmittel werden benutzt?

Was sollten wir wissen?

.....

2. Ernährung:

	selbstständig	braucht teilweise Unterstützung	ist auf Hilfe angewiesen
Essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trinken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Hilfsmittel werden benutzt (z.B. Schnabeltasse, spezielles Besteck, Geschirr)?

.....

Besondere Ernährung? Vegetarier kein Schweinefleisch
 kosher

Bestehen Lebensmittelallergien/-unverträglichkeiten:

.....

Was sollten wir wissen? (Essverhalten, Vorlieben, Abneigungen)

.....

3. Gesundheit:

Bekommt er/sie Medikamente? Ja, regelmäßig Bei Bedarf Nein
Die Einnahme der Medikamente kann selbstständig erledigt werden.
 muss von der Begleitperson erledigt werden.

Welche Medikamente dürfen **nicht** eingenommen werden?

.....

**Falls die Begleitperson an der Medikamentengabe beteiligt ist,
benötigen wir eine aktuelle ärztliche Verordnung.**

Bitte unbedingt bei Beginn des Angebots an die Begleitperson übergeben!!!

Bestehen **chronische Erkrankungen** (z.B. Diabetes, Herz-Kreislauf, ...) Ja Nein

Wenn ja, welche?

Was sollten wir wissen?

.....

Bestehen **Allergien** Ja Nein

Wenn ja, welche?

Wie sollte im Notfall reagiert werden (Notfallmedikament)?

Besteht eine **Epilepsie**? Ja Nein

Bestehen **sonstige Anfälle**? Ja Nein

Wenn ja, muss der „Fragebogen für Menschen mit epileptischen und sonstigen Anfällen“ diesem Personenbogen beigelegt werden!

Besteht **Tetanusimpfschutz**: Ja Nein letzte Impfung:.....

4. Mobilität/Wahrnehmung:

Rollstuhlfahrer/in? Ja; Körpergewicht..... Nein

E-Rollstuhl Faltrollstuhl Festrollstuhl Maße des Rollstuhls.....

Welche anderen Hilfsmittel werden benutzt? Rollator Orthesen Duschstuhl
 Hörgeräte Brille Zahnprothese
 Thrombosestrümpfe

Es bestehen Weglauftendenzen: Ja Nein

Wenn ja, in welchen Situationen?:

Was sollten wir noch wissen (z.B. zu Verkehrssicherheit, ...)?

Autofahren: kann vom Rollstuhl umgesetzt werden alleine sitzen möglich
 Gefahr des Abschnallens Gefahr des Türöffnens
 Kindersitz /Sitzschale; Körpergewicht

Was sollten wir wissen?

Gibt es **Einschränkungen** im:

Sehen:.....

Hören:

Schmerzempfinden:

Sonstiges:

5. Sprache/Kommunikation:

	in vollem Umfang	eingeschränkt	nicht möglich	auf andere Weise (Gestik, Mimik)
Sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Hilfsmittel werden benutzt?

Was sollten wir wissen?

6. Sozialverhalten:

- Gruppenverhalten:** integriert sich eher schüchtern
 zieht sich zurück kontaktfreudig/offen
 braucht eine Bezugsperson

Was müssen wir über Verhaltensweisen wissen?

Was kann **Stress** auslösen?

- Verhalten** wird nervös wird aggressiv gegen sich selbst
in Stresssituationen: schnell aufbrausend wird aggressiv gegen andere
 läuft weg wird aggressiv gegen Gegenstände

Wie sollte gegebenenfalls reagiert werden?

7. Schlafverhalten:

- Welche Hilfsmittel werden benutzt? Pflegebett Matratzenschoner Lagerungskissen
 Schlafmaske

Besonderheiten (z.B. besonderer Schlaf-Wach-Rhythmus):

8. Freizeitgestaltung / Besondere Neigungen und Vorlieben:

.....

9. Badeerlaubnis:

Als gesetzliche Vertretung erkläre ich mich damit einverstanden, dass er/sie während eines Angebots unter Aufsicht entweder in einer öffentlichen Badeanstalt oder an Stellen, an denen das Baden allgemein zulässig ist, baden darf.

- Ja Nein

Kann er/sie schwimmen? Ja Nein

- Welche Hilfsmittel werden benutzt? Schwimmflügel Schwimmgürtel Schwimmbrett
 Ohrstöpsel

SONSTIGES:

Was sollten wir sonst noch wissen und beachten (Rituale, Gewohnheiten)?

Ich bestätige die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben. Mir ist bekannt, dass die Pflege und Assistenz bei Angeboten der Lebenshilfe Breisgau von Laien erbracht wird.

Ort / Datum: **Unterschrift:**
 (gesetzliche Vertretung)

Fragebogen für Menschen mit epileptischen oder sonstigen Anfällen

Name: _____

Telefonnummern der Eltern/der gesetzlichen Vertretung:

Privat: _____

Geschäftlich: _____

Mobil: _____

Name und Telefonnummer einer Vertrauenspersonen im Notfall (Oma,...):

Art der Anfälle: epileptische Anfälle andere Anfälle

Häufigkeit der Anfälle:
 mehrmals am Tag mehrmals die Woche bis zu einmal die Woche

Die Anfälle kommen meistens: nachts tagsüber unterschiedlich

Beschreiben Sie den Ablauf eines Anfalls (in Stichworten):

Was sollen die Begleitpersonen der Lebenshilfe während eines Anfalls tun?
(Stichworte):

Was ist nach dem Anfall zu tun:

Muss ein Notfallmedikament gegeben werden?

ja nein

Wenn ja, welches Notfallmedikament?

Name: _____

Dosierung: _____

Wir benötigen eine ärztliche Verordnung!

Wann soll das Notfallmedikament verabreicht werden?

Wie wird das Notfallmedikament verabreicht?

rektal oral sublingual nasal

Ab wann soll der Notarzt gerufen werden:

Ich bevollmächtige hiermit die Begleitpersonen der Lebenshilfe Breisgau bei einem Notfall meinem Sohn/meiner Tochter/meinem gesetzlich Betreuten die oben genannten Medikamente nach der gegebenen Verordnung und Anweisung zu verabreichen.

Ort / Datum: **Unterschrift:**
(gesetzliche Vertretung)